

Klare Antwort an Aggressoren: Ihr werdet nicht durchkommen!



Amerikaner - 'raus!
Vorsitzender des ISK Noel Leon (Kuba) auf dem Protestmeeting:

Empört ist die ganze Menschheit über die weitere Eskalation des räuberischen Krieges der Yankees in Vietnam. Jeden Tag können wir in der Presse von ihren weiteren gefährlichen Schritten Kenntnis nehmen. Eine gewaltige Kriegsmaschine wird gegen das Volk benutzt in einem verrückten und verzweifelten Versuch, es in die Knie zu zwingen. Jeden Tag wird aber deutlicher, daß sie gegen den Heldenmut der Vietnamesen machtlos ist, und das spüren sogar die Herren des Pentagons selbst und versuchen, aus dieser Situation durch die Verstärkung ihrer verbrecherischen Taten herauszukommen. Die letzten Unternehmungen geben der Situation einen besonders tragischen Charakter und bilden einen äußerst gefährlichen Höhepunkt im Verlauf des Krieges. Wir ausländischen Studenten in Dresden protestieren dagegen nicht nur mit unserer leidenschaftlichen Stimme, sondern auch mit unserer aktiven Beteiligung an Solidaritätsaktionen. Wir unterstützen die Forderungen des vietnamesischen Volkes als einzige Möglichkeit zur Lösung des Vietnamproblems, nämlich:

1. Bedingungslos und für immer die barbarischen USA-Bombardements auf die DRV einzustellen.
 2. Abzug aller amerikanischen und Satelliten-Truppen und Liquidierung der USA-Militärstützpunkte in Südvietnam.
 3. Anerkennung der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams als einzige legitime Vertreterin des südvietnamesischen Volkes.
- Wenn wir bedenken, daß die Masse der Bomben, die auf vietnamesischen Boden geworfen werden, bald die der über ganz Europa während des zweiten Weltkrieges abgeworfenen Bomben überschreiten wird, dann können wir uns ein Bild vom Grauen des Krieges machen.

Doch der heroische Widerstand der Bevölkerung Vietnams gibt uns tiefes Vertrauen in ihren Sieg. Die Erfolge der Luftabwehr der DRV, die schon fast 2000 amerikanische Flugzeuge auf dem Gebiet der DRV abgeschossen hat, sind fester Beweis dafür. In Vietnam entscheidet sich die Zukunft der Menschheit! Also unterstützen wir mit unseren ganzen Kräften diejenigen, die für uns alle kämpfen. Es lebe der Kampf der Vietnamesen gegen den Hauptfeind der Völker!

Nieder mit dem amerikanischen Imperialismus!
Amerikaner 'raus aus Vietnam!

Herausgeber: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktionskollektiv, Redaktion: 8077 Dresden, Heimboltstraße 6, Telefon: 814411, 814412 und 814413. Verantwortlicher Redakteur: Thomas Gröbel, Redakteur: Stanislav Murawski, Foto, soweit nicht anders vermerkt: TU-Bildstelle. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Briefe keine Haftung übernommen. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 43 beim Rat des Bezirkes Dresden. Satz und Druck: Grafischer Großbetrieb Völkervereinigung, Dresden, Betriebsrat: Julian-Grünau-Allee (1109/788).

**AKTION
„BUCHER
FÜR
VIETNAM“
LIEF
AN**



Hier werden die Titel ausgewählt, die den Kollegen der Einrichtungen in Hanoi zur Verfügung gestellt werden.

Direktor der Nationalbibliothek der DRV, Nguyen van Xuoc, schrieb an TUB

Wir sind für ihre Hilfe dankbar

Werter Kollege Direktor!

Ich freue mich, Ihnen sowie allen unseren in der Bibliothek der Technischen Universität tätigen Kollegen aus Anlaß der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands im Namen aller Angestellten der Nationalbibliothek der DRV und in meinem eigenen Namen die herzlichsten Glückwünsche übermitteln zu können.

Ich möchte nochmals unsere aufrichtigen Glückwünsche betonen und verbleibe

hochachtungsvoll
Nguyen van Xuoc
Direktor
Hanoi, den 24. März 1967

An der Seite Vietnam

Im Verlauf der letzten 21 Jahre hat die Bevölkerung der DDR nach der Beseitigung des Hitlerregimes und nach der Befreiung ihres Landes beachtliche Ergebnisse im sozialistischen Aufbau erzielt. Die Fortschritte vor allem in der mechanischen und in der chemischen Industrie, im Städtebau, im Arbeitsschutz und in der Kinderfürsorge sind außerordentlich bemerkenswert und dienen uns als wertvolle Anregung beim Aufbau des Sozialismus.

Im übrigen möchten wir der Bevölkerung der DDR unseren Dank für die Unterstützung der DRV durch die USA mit zunehmender Härte und Rücksichtslosigkeit geführte völkerrechtswidrige Krieg gefährt den Weltfrieden. Aus dieser Erkenntnis heraus hatten sich im Sommer 1966 fast alle Mitglieder unserer Gewerkschaftsgruppe verpflichtet, 50 Prozent des Beitragsaufkommens bis zur Beendigung der Aggression in Vietnam als Solidaritätsspende abzuführen. Die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe wiederholen diese Verpflichtung im Kollektiv und spenden darüber hinaus im April 1967 etwa 1 Prozent ihres Bruttogehaltes.

33 Unterschriften

RESOLUTION

Wir Teilnehmer des Solidaritätsmeetings der Technischen Universität Dresden am 25. Mai 1967 verurteilen die neuzeitlichen Verbrechen der USA gegen das vietnamesische Volk als das entschiedenste. Die USA steuern mit den neuen Schritten ihrer Eskalation, die sie mit der systematischen Bombardierung Hanois und Halphongs sowie mit der militärischen Besetzung der entmilitarisierten Zone am 17. Breitengrad eingeleitet haben, in gefährlicher Weise auf die Entfesselung eines dritten Weltkrieges zu.

Dabei bedienen sie sich immer wieder der heuchlerischen Friedensbetreibungen, um hinter die gezeigte Tarnung ihre neuen Kriegsverbrechen vorbereiten zu können.

Diese Methoden sind dem deutschen Volk aus der Zeit der hitlerischen Kriegsvorbereitungen satzungsbekannt. Sie werden heute nicht nur von den USA in Vietnam angewandt, sondern dienen zugleich der Regierung Kiesinger/Strauß in Bonn, ihre friedensgefährdende Politik der Atomrüstung und Rache von sich zu machen. Heute erheben die friedliebenden Kräfte aller Länder immer entschiedener ihre Stimme und fordern die USA und ihre Geheuln auf, den schmutzigen Krieg gegen das Volk Vietnams einzustellen.

Dieser Krieg der USA, der stärksten imperialistischen Militärmacht, gegen das vietnamesische Volk ist wahrhaft schmutzig und verbrecherisch. Ohne Kriegserklärung wird seit nahezu drei Jahren die Demokratische Republik Vietnam Tag für Tag bombardiert. Dabei werden vor allem Schulen, Krankenhäuser, Kindergärten und Wohngebiete mit Napalm, Kapellbomben und Raketen belegt, um die Bevölkerung, Frauen, Kinder und Greise, zu demoralisieren.

Das Ziel dieser Kriegsführung der USA ist ebenso heimtückisch wie plump. Das Volk der DRV soll militärisch erpresst werden, damit es die Hilfe für den Kampf ihrer Landesleute im Süden gegen die USA-Okkupanten einstellt.

Mehr noch, die USA, die im Süden Vietnams durch die Truppen der FNL Niederlage auf Niederlage erleiden, hoffen, durch die Bombardierung der DRV deren Regierung „Friedensverhandlungen“ aufzwingen zu können. Sie möchten mehrfach den Versuch, ihre „Bedingungen“ für die Beendigung des Luftkrieges gegen die DRV durchzusetzen: Die Regierung der DRV sollte die FNL zur Kapitulation vor den USA-Truppen veranlassen. Es wird einem Volk, das mehr als 15 Jahre für seine Freiheit und ökonomische Unabhängigkeit erfolgreich gekämpft hat, zugemutet, seine eigenen Landsleute zu verraten!

Wir unterstützen voll und ganz die entschiedene Haltung der Regierung der DRV gegenüber diesen heuchlerischen Manövern. Wir erklären uns solidarisch mit der Forderung der Regierung der DRV und der Führung der FNL, daß alle USA-Truppen Vietnams räumen und alle imperialistischen Militärstützpunkte in Südvietnam liquidiert werden. Wir fordern, daß die USA endlich die nationale Front für die Befreiung Südvietnams als einzige legitime Vertretung des Volkes Südvietnams anerkennen! Wir bekennen uns voll und ganz zur tätigen Solidarität mit dem tapferen vietnamesischen Volk!

Nieder mit den USA-Aggressoren!
Es lebe das freheitsliebende, tapfer vietnamesische Volk, das über die USA-Imperialisten täglich neue Siege erringt!

(SZ/UZ) Tausende Angehörige der Technischen Universität unterbrachen am 25. Mai die Vorlesungen, um auf einem Meeting erneut flammenden Protest gegen die USA-Aggression in Vietnam zu erheben. Professor Dr. Osterland, Vorsitzender des Vietnamkomitees, versicherte das heldenhaft um seine Freiheit kämpfende Volk erneut der Solidarität. „Unser Volk schaut keine Mühe an und wird die Aggressoren vernichten!“ rief der vietnamesische Sprecher Thien aus. Der Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, Genosse Siegfried Held, geißelte das verbrecherische Komplott zwischen Bonn und Washington. Einmütig beschloßen die Teilnehmer des Meetings eine Protestresolution, in der sie die sofortige und bedingungslose Einstellung der USA-Aggression fordern.

Die Staaten des Sozialismus erfüllen internationale Pflicht

Aus der Erklärung des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Siegfried Held

Es sind erst wenige Tage vergangen, daß wir an gleicher Stelle gegen die Verbrechen und das Komplott des griechischen und des USA-Imperialismus in Griechenland protestierten. Heute erheben wir wiederum flammenden Protest gegen die neue brutale Eskalation des Krieges durch die USA in Vietnam.

Wir Dresdner können an eigenen Erfahrungen mit den USA-Imperialisten ermesen, welch grauenvolles Leid, Not und Elend damit über die Bevölkerung Vietnams gebracht werden. Dieser neue Schritt der Eskalation beweist, daß die USA-Imperialisten den Status der entmilitarisierten Zone sabotieren und ihren Aggressionskrieg in Vietnam ausweiten in der Hoffnung, ihre Niederlagen verringern und sich aus der ausweglosen Lage in Südvietnam herauswinden zu können.

Angesichts der ernsten Lage, die die Gefahr eines dritten Weltkrieges unmittelbar heraufbeschwört, stellen wir uns einmütig hinter die Vietnam-Erklärung des VII. Parteitagess der SED.

Es ist eine unerhörte Schande, daß die Regierung Kiesinger/Strauß mit direkter Unterstützung sozialdemokratischer Minister durch Wort und Tat, mit Geld und Gütern, mit Waffen und Personal direkt am schmutzigen Krieg des USA-Imperialismus in Vietnam teilnimmt. Das ist ein besonders eindringlicher Beweis für die Existenz eines Komplotts zwischen Bonn und Washington und seiner gegen Frieden, Demokratie und nationale Unabhängigkeit

in Asien, Afrika und Europa gerichteten Verschwörungsaktionen. Unser ganz besonderer Dank gilt heute dem Sowjetvolk, das keine Opfer und Mühen scheut und alles in seinen Kräften stehende tut, um dem Volk Vietnams in seinem gerechten Kampf gegen die USA-Aggressoren und ihre Helfershelfer die erforderliche materielle, militärische und politische Hilfe zu gewähren. Die vom sozialistischen Internationalismus durchgeführten beiseitegehende Hilfe der Sowjetunion trägt maßgeblich zum Scheitern der Kriegepläne des USA-Imperialismus in Vietnam bei.

An der Seite der Sowjetunion und anderer sozialistischer Bruderländer hat die DDR Maßnahmen zur Erweiterung der Unterstützung für das kämpfende Vietnam getroffen. In unserer ganzen Republik wächst die große, das ganze Volk umspannende Bewegung der Hilfe für Vietnam. In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden bereits 17 Millionen MDN Solidaritätsbeitrag für das tapfere Vietnam aufgebracht. Wir Angehörigen der TU verpflichten uns, ein drittes Mal 100 000 MDN für das tapfere Vietnam zu spenden. Wir rufen alle Angehörigen der TU auf, die Aktionen zur Blutspende zu verstärken.

Wir klagen die westdeutsche Regierung der Beteiligung am Bruch des Friedens und an der Verletzung der Völker- und Menschenrechte an! Wir fordern: Schluß mit der USA-Aggression in Vietnam! Schluß mit allen gegen den Frieden gerichteten aggressiven Handlungen des USA-Imperialismus und des westdeutschen Imperialismus in Griechenland und den arabischen Ländern! Freiheit und Frieden für Vietnam!

Antwort auf Fragen unserer Belegschaft zur Volkswahl 1967

Wozu Konferenzen der Wählervertreter?

Von Dr. Manfred Gerlach (LDPD), Mitglied der Wahlkommission der DDR

(UZ/ND) Der griechische Philosoph Plato schrieb in seiner „Politeia“, dem Buch vom Staate: „Werden der Reichtum und die Reichen geehrt, so werden die Tugend und die Guten minder geachtet. Ein solcher Staat ist nicht einer, sondern zwei: Den einen bilden die Armen, den anderen die Reichen.“ So war es immer in der deutschen Geschichte, so ist es heute in Westdeutschland. Aber so ist es nicht mehr in der Deutschen Demokratischen Republik, in der zum ersten Male in der deutschen Geschichte das schaffende Volk die Macht antrat und sie zu seinem eigenen Nutz und Frommen ausübte.

Da eben bei uns „das Lachen des einen nicht mehr das Weinen des anderen“ bedeutet, bestimmt diese politisch-moralische Einheit der ganzen Bevölkerung, die im Interesse aller Bürger gemeinsame Zielsetzung unserer gesellschaftlichen Entwicklung auch Inhalt und Durchführung der Wahlen, die wir völlig zu Recht Volkswahlen nennen.

Gemeinsame politische Arbeit

Die Wählervertreterkonferenzen, die in der Zeit vom 1. bis 6. Juni in allen Kreisen stattfinden, sind ein entscheidender Teil der demokratischen Mitbestimmung.

Innen gehen die Rechenschaftslegungen der bisherigen Abgeordneten und der Staatsfunktionäre - zum Teil bereits mit Kandidatenvorschlägen verbunden - in öffentlichen Versammlungen in Betrieben, LPGs, Institutionen, Hochschulen und Wohngebieten voraus. Hier und in der Volksauswahl überhaupt werden von den Wählern viele Probleme und Fragen aufgeworfen, die sich aus der Erläuterung der Ergebnisse des VII. Parteitages der SED, der führenden Kraft unseres Staates, und aus dem Wahlauftrag ergeben. Darauf werden die Wählervertreterkonferenzen einzugehen haben. Sie sind ein echter wechselseitiger Erfahrungsaustausch, eine gemeinsame politische Arbeit.

Merkmale

Auf den Konferenzen der Wählervertreter werden mehr als 90 000 Bürger aus allen Parteien und Organisationen, Marxisten und Christen, Angehörige aller Schichten der Bevölkerung, Männer, Frauen und Jugendliche, darüber beraten, wie wir die künftigen Aufgaben anpacken, wie die Ratschläge und Verpflichtungen, die neuen Erkenntnisse, die wir in der Volksauswahl gewonnen haben, zielstrebig im Wettbewerb und für die Erfüllung der Beschlüsse des VII. Parteitages der SED in allen Lebensbereichen zu nutzen sind.

Inhalt und Zusammensetzung der Konferenzen machen schon drei wichtige Fakten deutlich, die zum Wesen unserer sozialistischen Demokratie gehören:

- Einmal werden die Wählervertreter in den verschiedensten Veranstaltungen und Aussprachen unmittelbar von den Bürgern gewählt, üben im Auftrag der Wähler demokratisch ihr Mandat aus und berichten nach der Konferenz vor der Bevölkerung über ihre Ergebnisse.
- Zum anderen wird die Zusammensetzung der Konferenzen die ganze Breite der Nationalen Front, unserer sozialistischen Volksbewegung, widerspiegeln und so die Verbundenheit aller Bevölkerungskreise mit unserem sozialistischen Friedensstaat manifestieren.
- Und schließlich werden die Konferenzen Arbeitsberatungen sein, Initiativen wecken, vorwärtsführen und so bestätigen, daß die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR unser aller Werk ist.

Kandidatenaufstellung

„Was in der großen Diskussion vor dem VII. Parteitag die Schrittmacher auszeichnete, soll jetzt zur Aktivität des ganzen Volkes werden. So wird die planmäßige Verbesserung der Lebensbedingungen von allen gemeinsam erarbeitet.“

So bauen wir uns gemeinsam ein schönes und kulturelles Leben. Um all diese Aufgaben wird es in den nächsten Wochen gehen. Sie werden auf den Wählervertreterkonferenzen eingehend beraten.“ Das sagt der Wahlauftrag der Nationalen Front.

Aber die Wählervertreter haben eine weitere bedeutungs- und verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen. Sie werden die Kandidaten sorgfältig prüfen und die Besten auswählen, die als Abgeordnete der Volkskammer und der Bezirksräte vier Jahre lang arbeiten und entscheiden sollen. Nachdem sich alle Kandidaten vorgestellt und Fragen der Wählervertreter beantwortet haben, werden die Wahlvorschläge und die Reihenfolge der Aufstellung der Kandidaten beschlossen. Die Konferenz legt außerdem fest, welche Wähleraufträge von den Kandidaten übernommen werden, die sie dann als Abgeordnete zu erfüllen und über die sie Rechenschaft abzulegen haben.

Gerade mit dieser schon vielfach bewährten Aufstellung und Prüfung der Kandidaten unmittelbar durch die Wähler und ihre Vertreter und mit der Erstellung konkreter, abzuschätzender Wähleraufträge beweisen wir, daß wir das demokratischste Wahlsystem haben. In Westdeutschland z. B. haben die Wähler

auf die Auswahl und die Reihenfolge der Kandidaten keinen Einfluß. Sie erfahren sogar die Namen der Kandidaten erst, wenn sie hinter den Türen der Monopole ausgehandelt wurden. Bei uns jedoch suchen die Wähler sich ihre Abgeordneten selbst aus und legen sogar die Reihenfolge auf der gemeinsamen Liste der Nationalen Front fest.

Albert Einstein sagte: „Der Mensch kann im Leben, kurz und gefahrlos wie es ist, nur dann einen Sinn finden, wenn er sich dem Dienst an der Gesellschaft widmet.“ Die Wählervertreterkonferenzen werden beweisen, daß immer mehr Bürger unserer sozialistischen Republik in diesem Sinne denken und handeln.

(Gekürzt)

Parteitagsdelegierte
**Ulrike Hablasch, Fakultät
Elektrotechnik**

Ich wähle die Kandidaten der Nationalen Front!

Unser Staat ermöglichte es mir zu studieren, und hier an der Technischen Universität wurde ich zum VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands delegiert. Ich war dabei, als wir die Aufgaben beschlossen haben, die uns eine glückliche Zukunft bringen werden. Unser Weg soll so selbstbewußt vollendet werden, wie wir ihn begonnen haben. Deshalb wähle ich die Kandidaten der Nationalen Front.